

# GEMEINDE-LEBEN



Vergesst nicht  
die Gastfreundschaft!  
Denn dadurch haben einige,  
ohne es zu wissen,  
Engel beherbergt.

Hebräer 13,2

## « Engel beherbergen leicht gemacht »

Im Rahmen der Predigtreihe über den Römerbrief sind wir in Kapitel 12 auf das Thema



Pastor Thomas Bock

Gastfreundschaft gestoßen: Nach Gastfreundschaft trachtet!  
Röm. 12, 13

Ich möchte das gerne vertiefen, weil es gerade in der jetzigen Zeit ein guter Weg sein kann, einander wieder näher zu kommen, nachdem Corona uns auf Distanz gehalten hat.

Was ist Gastfreundschaft überhaupt? Lange geplant, jemanden einzuladen und die Wohnung perfekt auf Vordermann/frau zu bringen?

Ich empfinde Gastfreundschaft gerade nicht, wenn man „vorbereitet“ ist, sondern wenn man sich unterbrechen lässt, sich nicht gleich für die Unordnung entschuldigt und man das wertschätzende Gefühl bekommt, der Mensch ist jetzt wichtiger als die Wohnung. Natürlich kann sich die Wertschätzung auch darin zeigen, wenn alles schön vorbereitet ist für einen Besuch ;-)

**Die Gastfreundschaft vergesst nicht! Denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.**

*Hebr. 13,2*

Ja, man kann sie vergessen, wenn man zu sehr mit sich selbst beschäftigt ist. Dabei ist man zuletzt ja selbst der Beschenkte und Gesegnete. Wenn wir danach fragen, was Gastfreundschaft bedeutet, dann fragen wir uns doch einfach, wie wir uns sie wünschen würden. Für mich bedeutet sie, dass ich einfach sein darf, wie ich bin, wie wenn ich Zuhause wäre. Gastfreundschaft bedeutet, ein Stück Heimat zu bieten oder erleben zu lassen.

Aber die ursprüngliche Motivation der Gastfreundschaft, liegt in einem viel tieferen, existentiellerem Grund. Der Focus liegt nicht auf der allg. Gastfreundschaft, wie wir sie kennen.

Wörtlich heißt es sowohl in Röm. 12 als auch in Hebr. 13: „Die Liebe zu den Fremden vernachlässigt nicht!“ Diese Art

von Gastfreundschaft war wichtig – lebenswichtig. Wegen der Christenverfolgung hatten manche kein Zuhause mehr und keine Mittel, sich irgendwo einzumieten. Sie waren Gefahr ausgesetzt. Der Schreiber dachte vielleicht an Lot in Sodom, als er den 3 Männern Schutz gewährte vor dem grausamen Pöbel in der Stadt. Und es waren ja auch Engel, wie sich herausstellte.

Bewahren oder entdecken wir also vielleicht ganz neu diese Art und den ursprünglichen Sinn der Gastfreundschaft, die Liebe zu den Fremden, die Gott uns schickt. Und mit ihnen schickt er uns vielleicht eine Botschaft. In ihnen begegnet er uns womöglich selbst. Jesus sagt ja auch, wer einem dieser Geringsten aufnimmt, der nimmt mich auf.

Gastfreundschaft ist einfach gesagt „geteiltes Leben“, keine Sonderveranstaltung, keine Inszenierung. Der Alltag geht weiter, also dürfen die Gäste auch beim Abräumen helfen. Man wurschtelt zusammen in der Küche. Schlichtheit ist besser als Pomp. Improvisation ist besser als Perfektion.

Gelebte Gastfreundschaft ist dann auch eine Einladung zu Gott als dem besten Gastgeber.

Die Einladungen sind schon längst gedruckt. Jesus, ist der Gastgeber, wir sind die Überbringer.

*„Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!“ Mt. 22,4*

Auch die Gemeinde ist der Ort, wo Gottes Gastfreundschaft erlebt werden sollte. So ganz nach dem Motto: *Kommt, schmeckt und seht, wie freundlich, wie gut Gott ist! Ps 34,9*

Die Renovierung unseres Gemeindehauses, die gerade läuft, ist auch ein Ausdruck unserer Gastfreundschaft.

Unsere Gastfreundschaft, ob Zuhause oder in der Gemeinde, ist bedingungslos, aber nicht folgenlos. Der Ort der Annahme wird für Menschen auch leichter zum Ort der Umkehr.



Gastfreundschaft bedeutet auch Anteil nehmen. Nähe bringen, wo Einsamkeit ist. Hoffnung geben, wo Hoffnungslosigkeit herrscht. Würde bringen, wo Menschen verachtet werden.

Aber für uns, die wir Gastgeber sein wollen, gilt auch: Wer nicht bei sich selbst zuhause ist, kann kein guter Gastgeber sein. Ganz praktisch sollten wir auch auf unser Lebenstempo achten. Wer keinen zeitlichen Spielraum hat oder sich nehmen kann, kann wahrscheinlich auch kein guter und entspannter Gastgeber sein. Es fühlt sich nicht gut an als Gast, wenn man das Gefühl hat, noch irgendwie zeitlich schnell eingebaut zu werden – aber eigentlich passt es jetzt nicht. Entschleunigung des Alltags macht entspannte Gastgeber.

Zum Schluss noch ein Text aus Jes. 58,7-9:

*„Ladet die Hungernden an euren Tisch, nehmt die Obdachlosen in euer Haus auf, gebt denen, die in Lumpen herumlaufen, etwas zum Anziehen und helft allen in eurem Volk, die Hilfe brauchen! Dann strahlt euer Glück auf wie die Sonne am Morgen und eure Wunden heilen schnell; eure guten Taten gehen euch voran und meine Herrlichkeit folgt euch als starker Schutz. Dann werdet ihr zu mir rufen und ich werde euch antworten; wenn ihr um Hilfe schreit, werde ich sagen: 'Hier bin ich!'“*

Gastfreundschaft verspricht Segen und Heilung – für beide. Wir sind eine Herberge, in die Jesus die Gestrandeten, die Verlorenen und Gefundenen, die Verletzten, die Schwachen zusammenbringt. Jesus ist auch heute noch der Gastgeber – und er will auch dich gebrauchen, um andere seine Gastfreundschaft erleben zu lassen.

*Herzlichst, Euer Thomas Bock*

## „Dankbar unterwegs“ 25 Jahre FeG Idstein

Wenn das nicht ein Grund zum Feiern ist!? Seit 1996 gehören wir zum Bund freier evangelischer Gemeinden in Deutschland. Wir schauen dankbar zurück auf Gottes Fürsorge und Hilfe, erinnern uns an schöne Erlebnisse und wollen uns für die Zukunft ermutigen lassen. Letzteres übernimmt der Präses unseres Bundes, Ansgar Hörsting.



Wir feiern einen besonderen Gottesdienst  
**am 19. September um 11 Uhr**

zu dem wir Wegbegleiter und die Wörsdorfer einladen wollen. Anschließend gibt es ein Gemeindefest, Kinderaktionen, Hüpfburg, Gemeindebriefausstellung der letzten 25 Jahre ... mal sehen, was uns noch so alles einfällt :-) Vielleicht habt Ihr auch ein paar alte Erinnerungsstücke, die ihr gerne mitbringen wollt? Wir hoffen und beten, dass wir diesen Gottesdienst erneut als Open-Air-Gottesdienst feiern können.

Wir haben uns aus diesem Anlass zum Ziel gesetzt, unser **Gemeindehaus zu renovieren**. Nach über 20 Jahren ist es dringend nötig und dieses Jubiläum ist uns ein weiterer guter Ansporn. Wir arbeiten uns vom Foyer über den Saal zum Anbau vor. Es wäre sehr schön, wenn viele mithelfen und/oder im Gebet und finanziell mittragen würden. Wenn ihr diesen Gemeindebrief in euren Händen haltet, haben wir längst angefangen, sind aber bestimmt noch lange nicht fertig ;-)

Beim **Gemeinschaftssamstag am 11. September am 9 Uhr** wollen wir mit vielen tatkräftigen Händen dem Haus und dem Gelände den letzten Schliff geben. Bitte merkt euch diesen wichtigen Termin vor!



Im letzten Gemeindebrief und bei der Mitgliederversammlung wurdet Ihr ja bereits über unser Aufforstungsprojekt informiert. Für diejenigen, die beides verpasst haben sollten nochmal hier die Kurzfassung:

Als Gemeinde haben wir im Herbst die Möglichkeit, ca. 150 Bäume zu erwerben und damit den Idsteiner Bürgerwald aufzuforsten. Wir haben die Zusage bekommen, dass wir in einem Waldstück zwischen Wörsdorf und Wallbach nahe Saubrücke unter fachlicher Begleitung die Bäume selber pflanzen dürfen! Die Aktion soll eine Gemeinschaftsaktion unserer Gemeinde werden und an einem Samstag, möglicherweise Anfang Oktober, stattfinden. Dabei können alle helfen - auch Doppellinkshänder ;-). Die Baumart hängt von der aktuellen Verfügbarkeit ab - wahrscheinlich Vogelkirschen. Die Preise pro Bäumchen werden etwa 6-8€ betragen.

Inzwischen sind auch schon einige Zusagen und Spenden eingegangen. Aktueller Stand sind ca. 380,- €, was etwa 50 Bäumen entspricht. Vielen Dank schon mal dafür!

Inzwischen hat Horst Hartmann ein Konto eingerichtet, auf das ihr direkt Spenden einzahlen könnt:

**Kontoinhaber: Horst und Beate Hartmann;**

**IBAN: DE80 5009 0500 0000 5834 92**

**(Sparda Bank Hessen eG);**

**Verwendungszweck: FeG Idstein forstet auf und euer Name**

Ihr könnt aber auch Barbeträge in einem Umschlag beschriftet mit dem Verwendungszweck in unseren Kollektorkästen am Eingang werfen.

Vielleicht bekommen wir ja sogar mehr als die 150 bestellten Bäume zusammen ;-). Der Wald würde sich freuen!

*Oliver Klein*

## August

01.08.21	10 <sup>00</sup>		Pascal Burger
08.08.21	10 <sup>00</sup>		Reinhard Seiler
15.08.21	10 <sup>00</sup>	„Helden des Alltags“ 2. Sam 23, 11 + 12	Hans-Ulrich Knaack
22.08.21	10 <sup>00</sup>		Thomas Bock
29.08.21	10 <sup>00</sup>		Thomas Bock

Während der Sommerferien werden wir nur einen Gottesdienst um 10 Uhr abhalten und verzichten auf die Anmeldungen, erfassen aber weiterhin die Daten der Besucher.

Der Kindergottesdienst ruht und geht nach den Ferien weiter!

## September

05.09.21	09 <sup>30</sup> & 11 <sup>00</sup>		Sven Blissenbach
12.09.21	09 <sup>30</sup> & 11 <sup>00</sup>		Sven Blissenbach
19.09.21	11 <sup>00</sup>	„25 Jahre FeG Idstein“	Ansgar Hörsting
25.09.21	09 <sup>30</sup> & 11 <sup>00</sup>		Thomas Bock

Bitte melden Sie sich ab September wieder **frühzeitig** zu unseren Gottesdiensten an! Dies geht über die Webseite [www.feg-idstein.de](http://www.feg-idstein.de) oder direkt bei Pastor Bock: [pastor@feg-idstein.de](mailto:pastor@feg-idstein.de). Im zweiten Gottesdienst bieten wir dann wieder einen Kindergottesdienst in zwei Altersgruppen an.

## Abendmahl:

An jedem ersten Mittwoch im Monat feiern wir im Rahmen unseres Gebetskreises um 20<sup>00</sup> Uhr das Abendmahl - natürlich mit Einzelkelchen!



Während der Ferien ruhen die meisten regelmäßigen Veranstaltungen.

### Spielkreis

mittwochs 14-täglich 10<sup>00</sup> für 0 bis 3 - Jährige bitte vorher anmelden!

### Kindergottesdienst

sonntags 11<sup>00</sup> (in den Ferien kein KiGo!)

### JiM - Jugendtreff

freitags 20<sup>00</sup> (a)live im Gemeindezentrum

### Gebetskreise

mittwochs 20<sup>00</sup> zusätzlich mit Abendmahl an jedem I. Mi im Monat  
sonntags 9<sup>00</sup> Gebet vor dem Gottesdienst

### Frauenarbeit

montags 19<sup>00</sup> Frauenbibelkreis Online: [bibellese@blissenbach.me](mailto:bibellese@blissenbach.me)

### Frauengesprächskreis

dienstags 14-täglich 18<sup>00</sup> bei I. Knaack Termine hängen im Foyer aus

### Seelsorge

oder Zuspruch des Segens. Sprechen Sie bitte Pastor Bock an!

### Männertreffen

montags 06<sup>30</sup> „Kick-off“ - Männerfrühgebet

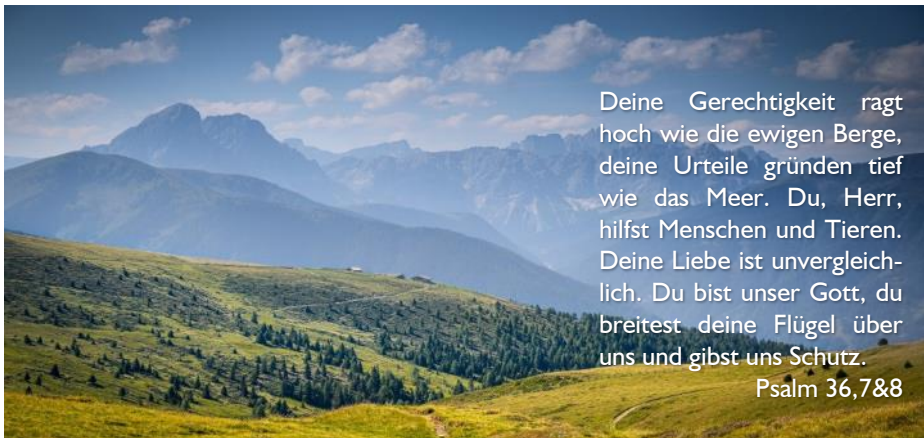
### WortSchatz - Bibelstunde

dienstags 19<sup>00</sup> -ruht bis nach den Ferien-

### Hauskreise

Wir bieten diverse Hauskreise und Minigruppen an, Jugend-Kleingruppen, den Bibelkreis für Asylsuchende und Asylanten „Nikodemus“ und einen Seniorenkreis. Daten und Uhrzeiten bitte erfragen.







Vom 02.-04. Juli fand das heiß ersehnte Mitarbeiterwochenende statt. Wir hatten vor, gemeinsam im Schwarzwald wandern zu gehen.

So starteten also Mika, Nils, André, Charly, Debora und ich am Freitag unsere Tour nach Bad Liebenzell. Auf dem Weg dorthin tauschten wir uns schon Mal über unsere besten Wander- und Outdoor „Lifehacks“ und die verrücktesten Wandergeschichten aus. In Bad Liebenzell wurden wir mit offenen Armen bei einem befreundeten Ehepaar von mir aufgenommen. Dort wurden wir richtig gut mit

Pizza und Bionade versorgt - wie es sich eben für einen guten Start ins Wanderwochenende gehört! Bis in die Nacht hinein haben wir ein spannendes Exit - Spiel (das verfluchte Labyrinth) gespielt. Sehr zu empfehlen für gute Spieleabende mit Freunden oder auch Familie!



Samstag Früh ging es endlich richtig los. Die Rucksäcke wurden gepackt, Essen verteilt, der letzte Schluck Kaffee getrunken und Manu (die Gastgeberin) schnipelte uns noch reichlich Gemüse. Nachdem jeder Schuh und jeder Rucksack perfekt saß, war nur noch die Frage in welche Richtung wir denn starten würden.

Und ich sag mal so - planlos ging der Plan los.

Ich glaube es gibt 2 Arten von Wanderern. Gruppe 1 plant alles genau durch: Wo gibt es Wasser zum auffüllen, wo kann man übernachten, wo sind die schönsten Routen, wie lange sind die Routen, wo kann man am besten Pause machen?

Und dann gibt es die Gruppe 2: Hat jeder eine Hän gematte dabei? Hat jeder genügend leckere Snacks? Hat jeder Blasenpflaster? Super, dann los!

Und dreimal könnt ihr raten, zu welcher Gruppe wir gehörten?

Ziel war das Monbachtal. Aber auch ich (definitiv Gruppe 2) musste einsehen, dass wenigstens eine Wanderkarte uns etwas helfen würde. Also wanderten wir zur Trinkhalle nach Bad Liebenzell um uns diese zu besorgen. Dann ging es aber wirklich richtig los!

Von Querfeldein über Landstraßen, Wald und Golf-



platz war alles an Umgebung dabei. Unsere Snacks waren super und Autan unser Freund und Helfer. Am späten Nachmittag kamen wir dann an unserem groben Ziel, dem Monbachtal an. Dort kochten wir uns Nudeln mit Tomatensauce auf Campingkochern und konnten den Abend mit einer guten Reflexion der letzten Monate und einem Spiel ausklingen lassen. Als es dann aber anfang zu tröpfeln, suchten wir einen geeigneten Schlafplatz. Jeder der Mitarbeiter hatte Outdoor-Hängematten dabei. Außer ich. Die habe ich irgendwie nicht mitgenommen. Obwohl es doch eines der wenigen meiner selbst aufgestellten Wanderregeln war. Ich schlief also auf dem Waldboden, die andern eingekuschelt in ihre Hängematten zwischen Bäumen.

Wie die Nacht im Wald war, könnt ihr gerne die Beteiligten fragen. Die Meinung fiel sehr positiv aus! Mika, wirst du jetzt dein Bett verkaufen und dir eine Hängematte ins Zimmer hängen? ;)

Die Zweite Etappe ging durch die Schlucht des Monbachtals. Kurz darauf fing es an zu regnen, weswegen wir ziemlich direkt nach Bad Liebenzell zum Auto zurückkamen.

Spontan wurden wir dann noch von Pia Lambeck zum Kaffee in ihre WG eingeladen. Es war richtig schön zu sehen, wo und mit wem sie gerade ihren Alltag beschreitet.

Körperlich erschöpft, aber mit einem vollen Herzen ging es wieder zurück nach Hause.

*Theresa Matschos*



Es ist schon immer eine spannende Sache, so einen Open-Air-Gottesdienst zu planen. Wird das Wetter mitspielen? Wird es zu kalt oder zu warm? Funktioniert die Technik auch draußen? Wird es ein Park-Chaos geben? Da kann es leicht passieren, dass man den Mittelpunkt des Gottesdienstes - unseren HERRN - aus dem Fokus verliert - oder aber zum Beten gezwungen wird, weil die Wetteraussichten schwierig sind...



Beim Abschlussgottesdienst des Biblischen Unterrichts war das Ganze kein Thema. Wir konnten unsere 10 BU'ler bei schönstem Sonnenschein und nicht zu hohen Temperatur freudig aus

dem Biblischen Unterricht verabschieden und im Jugendkreis „JIM“ willkommen heißen. Das Motto „In der Laufbahn des Glaubens“ wurde in einem selbst geschriebenen Anspiel toll umgesetzt. Die vielen Besucher, die auf der großen Parkplatzfläche locker Platz fanden, erlebten dabei einen abwechslungsreichen Gottesdienst, der musikalisch auch wunderbar untermalt wurde von Finia Bock und Eva Kort. UND - sie durften sogar das erste Mal seit dem Lockdown wieder mitsingen. Am Freitag davor wurde das Gesangsverbot aufgehoben und wir konnten endlich im Gottesdienst wieder frei durchatmen!



Der Taufgottesdienst wurde allerdings zu einer ziemlichen Zitterpartie, was nicht nur an der Außentemperatur lag, sondern weil es bis Aufbaubeginn regnete. Dennoch entschied Pastor Bock, den Gottesdienst draußen abzuhalten. Pünktlich zu Beginn hörte es dann auf zu regnen und nieselte nur noch ein wenig. Den drei Täuflingen Sophie Roth, Finia Bock und Alina Bacher machte das natürlich nichts aus. Sie wurden im eigens dafür aufgestellten Pool komplett untergetaucht, was das Sterben mit unserem Herrn Jesus und das mit IHM Wiederauferstehen symbolisiert. Wir danken den Dreien für ihr Zeugnis und dieses Zeichen an die sicht- und unsichtbare Welt, wie wir sagen und wünschen ihnen weiter Wachstum im Glauben auf den hin, der für uns gestorben ist!

ok



*Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters.*

*Matthäus 13,43*

In der Nacht zum 6. Juli hat Gott unseren Bruder und Freund Heinz-Jürgen Knaack nach längerer Krankheit im Alter von 76 Jahren in die ewige Herrlichkeit abberufen.

Heinz-Jürgen, in den letzten Jahren der FeG Hachenburg (Westerwald) zugehörig, war bis 2012 Mitglied unserer Gemeinde. Auf einer Freizeit 1981 bei den „Fackelträgern“ in Obernhof, die unser damals einziger Gemeinde-Hauskreis besuchte, hatte er sich für Jesus entschieden. Schon bald danach trat er zusammen mit seiner Frau Christa unserer Gemeinde als Mitglied bei. Das war damals noch die „Landeskirchliche Gemeinschaft Idstein“, bei deren Entwicklung und weiterem Aufbau Heinz-Jürgen sich umgehend tatkräftig einsetzte. Als die Gemeinschaft 1983 die Rechtsform eines eingetragenen Vereins annahm, gehörte er zum ersten Leitungskreis und übernahm darin die Aufgabe des „Verbindungsmannes“ zu unserem damaligen Dachverband, dem Stadtmissionsverband Frankfurt, vor allem aber auch die des Schriftführers unserer Gemeinde. Diese Aufgabe ist gemeinhin nicht besonders geliebt, Heinz-Jürgen war in dieser Hinsicht jedoch eine Ausnahme: ihm lag es, Vorgänge und Aufgaben in eine griffige Ordnung zu bringen, und so widmete er sich dieser Rolle mit Hingabe und beispielhafter Zuverlässigkeit. Auf ihn konnte man in jeder Lage zählen, und mit seiner ruhigen, festen Art war er auch in Krisenzeiten nicht nur ein guter Ratgeber, sondern auch ein zuverlässiger Helfer, wenn sich bei jemanden eine persönliche Notlage auftrat.

Heinz-Jürgen war zeitlebens ein Sammler aus Leidenschaft, z. B. von Bibeln, Weinetiketten und Briefmarken. Es hat mich sehr beeindruckt, dass er, als er erkannte, dass dieses Hobby ihn mehr Zeit kostete als es Jesus recht sein konnte, sich da-

von zügig trennte. Von dem erzielten Erlös profitierte dann auch unsere Gemeinde. Er sammelte stattdessen dann bessere Dinge: Etwa persönliche Beziehungen zu übergemeindlichen Werken, z. B. zu Werner Beyer (Direktor Bibelschule Falkenberg), Bernhard Rebsch (Leiter der Fackelträger), Rainer Wende (Missionswerke Neues Leben und Leben und Hoffnung), wovon auch wiederum die Gemeinde profitierte. Er sammelte Kassetten mit Predigten, die er gerne weitergab, und viele brauchbare theologische wie evangelistische Bücher. Manchmal sogar doppelt, wovon wiederum ich profitierte.

Auch an unserer Veränderung in eine Freie evangelische Gemeinde (1996) hatte Heinz-Jürgen einen gewichtigen Anteil, war einige Jahre örtlicher Vertrauensmann der SKB (Bank des Bundes FeG), und bis 2004 konnten wir auf ihn weiter in unserer Gemeindeleitung zählen. Aber nicht nur im Leiten, sondern auch im Geben (s. o.) war er tatkräftig, er packte mit an beim Bau des Gemeindehauses, und noch lange nach seiner GL-Zeit half er als Mitglied des inoffiziellen Begrüßungs-Teams manchem Besucher mit seiner großen Herzlichkeit, begleitet von überaus kräftigem Händedruck, die Schwellenangst zu überwinden.



Wir sind unserem Herrn Jesus sehr dankbar für Heinz-Jürgen, der für unsere Gemeinde ein großes Geschenk war, und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Reinhard Seiler*



## Monatssprüche

### August

Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!

2. Könige 19,16 (E)

### September

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1,6 (L)

---

